

# Weißer Lupinen

**Hinweise zur Sortenwahl im  
ökologischen Anbau 2024**



**SACHSEN-ANHALT**

Landesanstalt für  
Landwirtschaft und  
Gartenbau

## Empfehlungssorten für die Aussaat 2024

---

Löß/V-Standorte

Celina, Frieda

---

### Allgemeines

Der Anbau der Weißen Lupinen ging mit dem Auftreten der Anthracnose, Mitte der 90er Jahre, rapide zurück und wurde praktisch eingestellt, da diese Lupinenart die stärkste Anfälligkeit für Anthracnose aufwies und hohe Ertragsausfälle zu verzeichnen waren. In den letzten Jahren wurde die Züchtung mit Weißen Lupinen wieder aufgenommen, insbesondere mit dem Ziel, die Toleranz gegen Anthracnose zu verbessern. Mit der Zulassung neuer anthraknosetoleranter Sorten durch das Bundessortenamt im Jahr 2019 und der Wiederaufnahme der Saatgutvermehrung steht die Weiße Lupine wieder für den Anbau zur Verfügung. Der Anbau ist nahezu auf allen Böden ohne Staunässe und bei pH-Werten bis 7,3 möglich. Im Vergleich zur Blauen Lupine stellt die Weiße etwas höhere Standortansprüche (> 25 BP). Beim Vergleich zu Ackerbohnen, Blaue Lupinen und Körnerfuttererbsen ist zu berücksichtigen, dass die Weißen Lupinen die längste Wachstumszeit aufweisen. Die Erntetermine liegen meist im August bis in die erste Septemberwoche. Im Hinblick auf den Futterwert punkten sie aber mit hohen Rohprotein-Gehalten (RP-Gehalten). Ein Vorteil im Vergleich zu Blauen Lupinen ist die bessere Platzfestigkeit der Hülsen, so dass auch bei späteren Ernteterminen nur mit geringen Verlusten durch Hülsenplatzen gerechnet werden muss. Die nächsten Jahre werden zeigen, ob die neuen Sorten auch bei starkem Befallsdruck mit Anthracnose bestehen können. Wie bei Blauen Lupinen wird eine Impfung des Saatgutes mit Rhizobiumbakterien empfohlen. Die Saatstärke beträgt bei verzweigenden Sorten 50 bis 60 Körner/m<sup>2</sup>. Endständige Sorten werden mit 70 bis 90 Körner/m<sup>2</sup> gedreht. Weißen Lupinen haben eine langsame Jugendentwicklung, verzweigen aber gut und bilden dann dichte Bestände. Sie sind vergleichsweise großkörnig. Die RP-Gehalte liegen zwischen 30 und 36 %.

### Beschreibung der Sorten

**Celina** ist eine Empfehlungssorte, die durch hoher Kornerträge, überdurchschnittlich hohe RP-Gehalte und TKM überzeugt. Zu beachten sind die leicht erhöhte Reifeverzögerung des Strohs und Neigung zum Zwiewuchs. Beides wurde am Standort Christgrün beobachtet.

**Frieda** ist eine Empfehlungssorte mit überdurchschnittlichen Ergebnissen im Kornertrag und TKM. Im Rohproteingehalt fällt sie hinter Celina zurück. Wie auch Celina hat sie eine leicht erhöhte Reifeverzögerung des Strohs und Neigung zum Zwiewuchs am Standort Christgrün gezeigt.

**Butan** ist eine EU-Sorte mit deutlich unterdurchschnittlicher Ertragsleistung in der mehrjährigen Prüfung. Die Sorte kann mit überdurchschnittlichen RP-Gehalten punkten. Allerdings ist ihre TKM die niedrigste im Prüfsortiment.

**Boros** ist eine EU-Sorte und die einzige endständige Sorte im Prüfsortiment. Ihre Ertragsleistung, der RP-Gehalt und die TKM sind als unterdurchschnittlich einzuschätzen. Kennzeichen der Sorte sind ein etwas kürzerer Wuchs, eine gute Standfestigkeit und eine frühere Reife.

**Figaro** ist eine EU-Sorte. Sie wurde das zweite Jahr im LSV geprüft und ist am Standort Christgrün ausgefallen, weshalb zur Beurteilung der Sorte im Jahr 2023 nur drei Standorte herangezogen werden können. Beim Kornertrag erreicht sie das Mittel der Bezugsbasis. Der Rohproteingehalt ist der höchste im Prüfsortiment. Die TKM ist als leicht überdurchschnittlich einzuschätzen.

**Samenertrag relativ zur Bezugsbasis (BB), Rohproteingehalt und –ertrag, TKM und Pflanzenlänge**

	<b>Samenertrag relativ</b>	<b>RP-Ertrag relativ</b>	<b>RP-Gehalt in %</b>	<b>TKM in g</b>	<b>Pflanzen- länge in cm</b>
<b>dreijährige Prüfergebnisse 2021 - 2023</b>					
<b>Anzahl Orte</b>	<b>8</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>7</b>
<b>BB in dt/ha</b>	<b>25,9</b>	<b>8,0</b>	<b>28,7</b>	<b>338</b>	<b>52</b>
<b>Celina</b>	<b>113</b>	<b>9,2</b>	<b>29,3</b>	<b>363</b>	<b>54</b>
Frieda	111	8,7	28,4	382	56
<b>Butan</b>	<b>90</b>	<b>7,3</b>	<b>29,2</b>	<b>295</b>	<b>50</b>
Boros	86	6,7	28,0	310	46
<b>zweijährige Prüfergebnisse 2022 - 2023</b>					
<b>Anzahl Orte</b>	<b>6</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>5</b>
<b>BB in dt/ha</b>	<b>23,4</b>	<b>7,2</b>	<b>28,3</b>	<b>326</b>	<b>50</b>
<b>Figaro</b>	<b>(102)</b>	<b>(108)</b>	<b>(30,8)</b>	<b>(332)</b>	<b>(55)</b>
<b>einjährige Prüfergebnisse 2023</b>					
<b>Anzahl Orte</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>4</b>
<b>BB in dt/ha</b>	<b>24,8</b>	<b>7,9</b>	<b>27,8</b>	<b>339</b>	<b>48</b>

BB = Bezugsbasis (Mittel über dreijährig geprüfte Sorten)  
( ) weniger Versuchsorte

Herausgeber:

Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau  
Zentrum für Acker- und Pflanzenbau  
Strenzfelder Allee 22  
06406 Bernburg

Bearbeiter: Dr. Jana Fritsch  
Telefon: 03471-334 220  
Fax: 03471-334 205



Die Auswertung kann im Internet unter folgender Adresse abgefragt werden:

<http://www.llg.sachsen-anhalt.de>

Bildnachweis: LLG

Veröffentlichung und Vervielfältigung der Versuchsergebnisse bedürfen der Genehmigung des Herausgebers!

Redaktionsschluss: 20.01.2024